

Neuer Weg

Organ des Zentralkomitees für alle Parteiarbeiter

Herausgegeben von

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N54 * Wilhelm-Pieck-Straße 1

N'r. 43 / 1953

KARL SCHIRDEWAN

Unsere Vorbereitung auf die Berliner Konferenz

**Alle Kraft für eine mächtige Volksbewegung gegen den westdeutschen Militarismus und den
EVG-Vertrag - für die Verständigung der Deutschen untereinander - für den Friedensvertrag**

Die Hauptaufgabe der Parteiarbeit besteht jetzt darin, die Berliner Konferenz politisch in den Massen des Volkes vorzubereiten. Das bedeutet, die Mehrheit der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes zur aktiven Arbeit in der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands zu führen, die Blockpolitik und damit die Aktivität aller demokratischen Parteien und Massenorganisationen auf die Volksbewegung zu orientieren, die gesamte Masse der Genossenschaftsbauern und werktätigen Einzelbauern in die Nationale Front einzubeziehen und die Jugend für die hohen Ziele unserer patriotischen Bewegung, die ihr Leben und ihre Zukunft sind, zu gewinnen.

Die wichtigste Voraussetzung dafür besteht darin, sich eng mit den Grundideen in der Rede des Genossen Walter Ulbricht vor der Volkskammer am 25. November 1953 zu verbinden. In dieser Rede ist die erste und wichtigste Grundidee, daß alle Arbeiter und Bürger der Deutschen Demokratischen Republik und in Westdeutschland ihr Hauptaugenmerk auf die große Kriegsgefahr richten müssen, die die gegenwärtige Entwicklung in Westdeutschland in sich birgt, und daß wir alles tun müssen, um eine Wendung herbeizuführen. Das deutsche Volk steht vor der Entscheidung, den Frieden zu erhalten und durch die Verhinderung der Durchführung der Bonner und Pariser Kriegsverträge den Weg der nationalen Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage zu ebnet, oder mitverantwortlich zu sein für eine neue Kriegskatastrophe.

Die zweite Grundidee besteht darin, daß der deutsche Militarismus und Revanchismus, wie er in Westdeutschland hochgezüchtet wird, den Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik und Westdeutschlands in seiner ganzen Gefährlichkeit bewußt gemacht werden muß. Die Regierungserklärung hat ausführlich alle Tatsachen der neuesten Entwicklung und Förderung des Revanchismus und Militarismus aufgedeckt. Die persönliche Verantwortung eines jeden erfordert nun, daß er

sich mit ausreichenden Kenntnissen über die Kriegspolitik in Westdeutschland, über die tödliche Gefahr des Revanchismus und Militarismus ausrüstet, um die Volksmassen überzeugen zu können.

Die dritte Grundidee ist die, daß die Deutsche Demokratische Republik die große Kraft ist, die die friedliche nationale und demokratische Lösung der deutschen Frage sichert. Das tiefe Vertrauen, das sich dieser friedliche deutsche Staat, in dem die Arbeiterklasse führt, im Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus erworben hat, überträgt sich auch in zunehmendem Maße auf die friedliebenden und patriotischen Kräfte der westeuropäischen Völker. In der Rede des Genossen Ulbricht wird die Stellung der Deutschen Demokratischen Republik zu freundschaftlichen Beziehungen mit dem großen französischen Volk dargelegt. Ist es nicht ein Ausdruck des Wachstums der Autorität und der Stärke unserer Republik, daß aus dem Munde ihres Ministerpräsidenten dem französischen Volke Vorschläge gemacht werden können, die auf der Grundlage der nationalen Unabhängigkeit und der vollen Gleichberechtigung der beiden Staaten unbedingt die Interessen des französischen Volkes und die Interessen des deutschen Volkes sichern?

Jetzt, wo das Bonner Regime des westdeutschen Imperialismus sich immer sichtbarer als Regime der Vorbereitung eines neuen Krieges zeigt, jetzt, wo sich zeigt, daß sich die räuberischen Erpressungen und die imperialistische Aggression unter der Flagge der Kriegsvorbereitungen gegen den Osten zugleich gegen die Interessen des französischen Volkes wenden, erweist sich die große Bedeutung der Existenz der Deutschen Demokratischen Republik als ein Bollwerk des Friedens. Dieser demokratische Staat, frei von monopolkapitalistischen Einflüssen, wird niemals zulassen, daß Deutschland zum Herd neuer Aggressionen und eines neuen Krieges wird.

Heute muß man sich der Worte des Genossen Stalin erinnern, der uns bei der Gründung der Deutschen Demo-